Vom Dorfschüler zum Dr. der Staatswissenschaften

Wenn es mir als Dorfschüler gelungen ist, durch mehrjähriges Selbststudium das Einjährigen- u. Abiturienten-Examen abzulegen und ferner im Anschluß daran nach 4jährigem Universitätsbesuch als 39jähriger Familienvater zum Doktor zu promovieren, so muß ich ehrlich gestehen, daß der Hauptanteil an diesem Erfolge dem Durcharbeiten der Toussaint-Langenscheidtschen Sprachunterrichtsbriefe zuzuschreiben ist.

Ich begann danach 1910 zu üben, und zwar zunächst Französisch, dann Englisch, und später noch Lateinisch und Griechisch.

Die zweckmäßige Form der Stoffanordnung, die leichtfaßliche, interessante und gründliche Art, mit der die abstrakte Materie dargeboten wurde, machten mir das Studium, dem ich mich mit großem Eifer und Liebe widmete, zum unentbehrlichen Genuß. Vermittelst des geradezu genialen Aussprache-Zeichen-Systems gewann ich dann auch sehr bald die Fertigkeit, jedes Wort der fremden Sprache sogleich beim erstmaligen Lesen richtig auszusprechen, was zur Folge hatte, daß ich gelegentlich der Einjährigenprüfung wegen „vorzüglicher Aussprache" beim Vorlesen von der grammatikalischen und orthographischen Fragestellung befreit wurde. Die Exaktheit der Aussprache ist mir auch später von Philologen, die die Sprache im fremden Lande studiert hatten, bestätigt worden.

Der große Erfolg, den mir die Durcharbeitung Ihrer Unterrichtsbriefe brachte, gab mir erst eigentlich den Mut, das Selbststudium auch auf die übrigen Wissenschaften anzuwenden, in denen ich dann ebenfalls — wenn auch unter bedeutend größeren Anstrengungen — die erforderliche Examensreife erlangte.

Wiederholt hatte ich Gelegenheit, die Erlernung fremder Sprachen nach dem Toussaint-Langenscheidtschen System strebsamen Menschen warm zu empfehlen, und ich halte das auch künftig für meine Pflicht, nachdem ich aus praktischer Anwendung die Ueberzeugung gewonnen habe, daß es hier keinen Weg gibt, der auf leichtere, angenehmere und billigere Art sowie mit solcher Sicherheit zum Ziele führt, als das gewissenhafte Studium Ihrer Unterrichtsbriefe.

Dr. Sch., Altona.

Solche und ähnliche positive Erfolge werden uns von Schülern unserer weltberühmten

Sprachlehr-Methode
Toussaint-Langenscheidt

täglich mitgeteilt. Auch Sie können die glänzendsten Erfolge durch Erwerbung von Sprachkenntnissen erringen. Allerdings dürfen Sie, wenn Sie etwas erreichen wollen, nicht nach einer x-beliebigen Methode lernen, die vielleicht von Theoretikern günstig beurteilt wird, aber keine positiven Erfolge aufzuweisen hat, sondern nur nach unserer Sprachlehr-Methode Toussaint-Langenscheidt. Es ist ein großer Vorzug unserer Unterrichtsart, daß sie nicht nur die Sprache lehrt, sondern den Lernenden gleichzeitig zu logischem Denken, zu höherer Willenskraft erzieht, zu Fähigkeiten also, die einen Aufstieg verbürgen.

Der unbestrittene große, von keiner anderen Methode auch nur annähernd erreichte Erfolg hat es uns ermöglicht, unsere Unterrichtsbriefe immer mehr zu verbessern und bis heute auf 15 verschiedene Sprachen auszudehnen. Die Schüler unserer Lehrart, die auch andere Methoden kennen, schreiben uns, daß es bis auf den heutigen Tag kein Sprachunterrichtswerk gibt, das auch nur annähernd mit unseren Briefen verglichen werden könnte.

Doch urteilen Sie selbst! Verlangen Sie auf nebenstehendem Abschnitt unsere Einführung in den Unterricht der Sie interessierenden Sprache. — Wir senden Ihnen diese

Probelektion kostenlos und portofrei

und ohne irgendwelche Verbindlichkeit zu.

Das Studium einer fremden Sprache birgt so große materielle wie ideelle Vorteile, daß auch Sie sich unbedingt dazu entschließen sollten. Selbst wenn Sie heute noch nicht wissen, wie Sie Sprachkenntnisse einmal verwerten können, wäre es falsch von Ihnen, unsere Anregung nicht zu beachten. Veränderungen ergeben sich oftmals bald im Leben, und viele Tausende, die früher einmal aus Liebhaberei Sprachen erlernt haben, besitzen heute in ihren gediegenen Sprachkenntnissen **die Grundlage für ihre Existenz.** Ueberlegen Sie daher nicht lange, sondern schreiben Sie heute noch.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung

(Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29-30. Gegr. 1856.

Auf nebenstehendem Abschnitt nur die gewünschte Sprache und Adresse genau angeben und in offenem Briefumschlag frankiert als „Drucksache" (5 Pfennig) einsenden. Wenn Zusätze gemacht werden, nur als verschlossener Brief zulässig.

Hier abtrennen

(573)

Ich ersuche um Zusendung der im „Uhu" angebotenen Probelektion der

.....

Sprache, kostenlos, portofrei und unverbindlich

Name: .....

Beruf: .....

Ort u. Str.: .....

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643S-19250200/13 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT